

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 7 (2000)  
**Heft:** 78

**Rubrik:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# AUFTRITT DES MULTIMEDIA-SCHAMANEN

Demnächst in der Region:  
Der Dichter, Fotograf und Filmmacher  
Ira Cohen

**Mit Ira Cohen tritt dank Vermittlung des St.Galler Literaturkritikers und Übersetzers Florian Vetsch ein im deutschsprachigen zu Unrecht weitgehend unbekannter Dichter, Fotograf und Filmmacher mit Lesungen und Filmvorführungen in unserer Region auf.**

## von Florian Vetsch

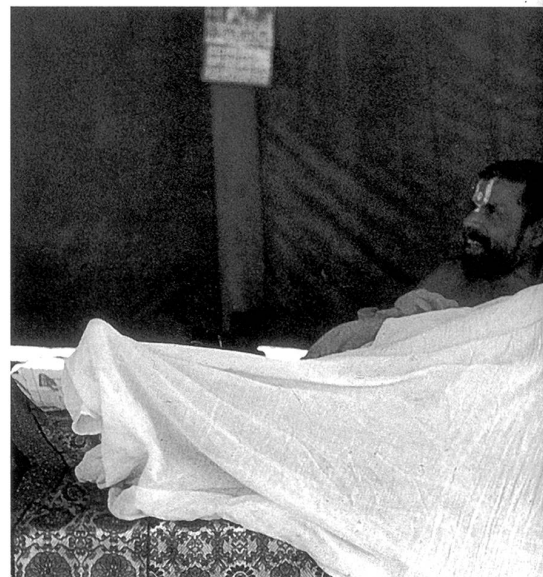
Ira Cohen wurde 1935 in der Bronx als Sohn tauber jüdischer Eltern geboren. In den 60er-Jahren lebte er mehrere Jahre in Marokko. In Tanger bewegte er sich im Kreis um Paul Bowles und edierte 1964 das Magazin «Gnaoua» mit Beiträgen von Brion Gysin, William S. Burroughs u.a. Nach einem Zwischenaufenthalt in den USA zog Cohen 1970 nach Kathmandu, Nepal, wo er zehn Jahre lang lebte, mit Petra Vogt und Angus MacLise eine Künstlerkolonie gründete und eine Reisepapier-Handpresse betrieb, mit der er amerikanische Lyrik von Bowles, Charles Henri Ford, Gregory Corso u.a. in Erstausgaben herausbrachte. 1980 kehrte er nach New York zurück, wo er noch heute, mit Unterbrüchen, lebt.

## DADAIST UND BEATNIK

Cohen, bekennender Dadaist und Surrealist, gehört zur Beat Generation, zum Freundeskreis von Burroughs, Bowles, Allen Ginsberg, Brion Gysin und Gerard Malanga. Seine Vielseitigkeit kommt in den Bezeichnungen zum Ausdruck, die mit seiner Person in Verbin-

dung gebracht werden: Alchemist, Mail-Artist, Subliterator, Multimedia-Schamane etc. Cohen ist Erfinder der Mylar-Technik (Zerrspiegeltechnik), mit der er u.a. Jimi Hendrix und William S. Burroughs porträtierte. Sein fotografisches Werk umfasst viele weitere Porträts, aber auch Aufnahmen aus Marokko, Nepal und Äthiopien. Magazine wie «Nexus», «Rolling Stone», «Life», «Wire» etc. bringen regelmässig fotografische Beiträge von ihm.

Der Literat Cohen besticht durch die Wildheit seiner Texte. Für seine Dichtungen gilt der Satz «My life is my message». Leitend ist auch die Maxime von der Grenzüberschreitung, der poetischen Dokumentation der Extreme. Auch als Filmmacher hat Cohen Werke von grosser Eigenwilligkeit geschaffen. So etwa «The Invasion of Thunderbolt Pagoda» (1968), ein Dokument aus der Hippie-Ära, in dem Cohen mit der erwähnten Mylar-Technik arbeitete. Eindrücklich auch «Kings with Straw Mats» (1986/98), ein Dokfilm über das alle zwölf Jahre in Hardwar (Indien) stattfindende Kumbh Mela Festival, zu dem aus ganz Indien alle Saddhus, Babas, Fakire, Asketen etc. zusammenströmen. Cohen selbst lässt



sich im Film mit folgende Sätzen zu Wort kommen: «Selbst in deinen verwegenen Träumen nicht würdest du dir einen solchen Zirkus hochkultivierter Verrücktheit, echter Hingabe und ausgeklügelter Demonstrationsmethoden vorstellen können wie das Kumbh Mela Festival – ganz Woodstock hätte dort unter einem einzigen Zelt Platz gehabt.»

## Ira Cohen in der Umgebung

*Sa, 16. September, 10–12 Uhr:*

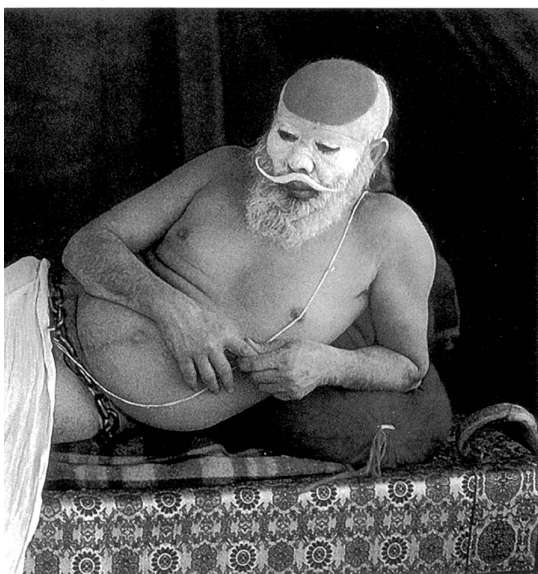
Zweisprachiger Workshop mit Ira Cohen und Florian Vetsch im Rahmen des Projekts «Poeten übersetzen Poeten». Bodman-Literaturhaus, Gottlieben  
20 Uhr:

Mehrsprachiger Leseabend mit Ira Cohen, Izet Sarajlic und Anastassis Vistonitis sowie ihren ÜbersetzerInnen Florian Vetsch, Marina Achenbach und Dadi Sideri-Speck. Werkstatt des Stadttheaters Konstanz

*So, 17. September, 19 Uhr:*

Zweisprachige Lesung mit Ira Cohen und Florian Vetsch; Vorführung der Filme von Ira Cohen «The Invasion of Thunderbolt Pagoda» und «Kings with Straw Mats». Kunsthalle St.Gallen

«Reclining Baba», Kumbh Mela (Hardwar, India)  
Foto: Ira Cohen



#### Plateau

Auch wenn der Tempel zerstört ist  
bleibt der Geist zurück  
Die Grenze zwischen Erde & Himmel  
zieht ein Vogel  
Die Grenze zwischen Leben & Tod  
setzt ein Atemzug  
Die Grenze zwischen Vergangenheit & Zukunft  
ist jetzt, ein Drahtseil, eine Schneide  
ein nie festzuhaltender Punkt.

Wir tanzen auf einem Beim  
zwischen Samsara & Nirvana  
unsere Zukunft zu vollenden  
zwischen dem Tanzen & Erzählen  
Lasst aus dem Tanz den Tänzer  
ausbrechen  
Lasst die Wörter sich von der Seite schwingen  
Nächstes Mal beginnen wir  
mit einem Kopfstand.

aus: Ira Cohen: *Brief an Kaliban & Andere Gedichte*  
(aus dem Amerikanischen von Florian Vetsch), *Altaquito*, Göttingen 1999

## Literatur

**DIE GALEERE AM SÄNTIS.** Endlich! Der seit mehreren hundert Jahren verschollene Codex 995a der Stiftsbibliothek St.Gallen ist aufgetaucht. Darin schildert Laienbruder Filippo seine Reise zwischen der Neujahrsnacht 1414 und April 1415. Als Flucht in Avignon beginnend, führt sie ihn durch die Vaucluse und das Piemont, setzt sich fort ins Appenzellerland, mit dem Ziel, Köln zu erreichen – eine Reise durch ein von Kriegen und Pest gezeichnetes Land, zu einer Zeit, in der die Macht der Kirche wächst, während ihre Autorität zerfällt. Filippo versucht die Würde dessen zu erhalten, was ihm heilig ist. Damit setzt er einiges in Bewegung. Er begegnet nicht nur dem Machtapparat der Zeit, sondern auch dem sagenwüchsigen Untergrund der Landschaften und wundervollen Frauen.

Erfunden und geschrieben hat «Die Galeere am Sântis» der in Speicher lebende Figurentheatermacher Kurt Fröhlich. Die Geschichte wird ab Ende Oktober in einem Figuren- und Schattenspiel des Theaters «Fährbetrieb» in Koproduktion mit dem St.Galler Puppentheater aufgeführt. (ar)

*Die Galeere am Sântis*  
erscheint am 11. September im  
Appenzeller Verlag

**MORD IN DER FREMDENLEGION.** Der Auserhoder Autor Peter Eggenberger, 1939 in Walzenhausen geboren und aufgewachsen, hat ein bewegtes Leben hinter sich: Nach einer Drogistenlehre verbrachte er fünf Jahre in der Fremdenlegion in Nordafrika – eine Erfahrung, die sich nun in einem Roman niederschlägt. «Mord in der Fremdenlegion» verspricht Krimiatmosphäre. Protagonist ist ein gewisser Kurt Lehner, der als Fremdenlegionär die letzten Jahre des Algerienkriegs erlebt hat und vierzig Jahre später an einer militärhistorischen Studienreise teilnimmt. Ziel ist die heutige Fremdenlegion mit Zentrum in der Provence. Da entdeckt die Reisegesellschaft im Hotelpark einen Toten ...

Eggenberger spiegelt Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Legion in seinen persönlichen Erfahrungen. Erinnerungen an den Putsch gegen den französischen Staatspräsidenten Charles de Gaulle und die von ihm in die Wege geleitete Unabhängigkeit Algeriens durchsetzt Eggenberger mit der Aufklärung des Mordes im Hotelgarten. (red)

*Mord in der Fremdenlegion*  
erscheint am 11. September im  
Appenzeller Verlag

**ZWILLINGE.** Nach «Die Gehschule» (1992) und «Die zweite Stimme» (1997) legt die St.Galler Schriftstellerin Theres Roth-Hunkeler mit «Erzähl die Nacht» im Rotpunktverlag ihren dritten Roman vor. Dabei handelt es sich um eine ungewöhnliche Zwillingsgeschichte. Nun, da die Lieblingsbuchhandlung der Autorin (Ribaux) ihre Pforten geschlossen hat, findet die Buchvernissage in der Buchhandlung Comedia an der Katharinengasse statt, wo acht Tage später auch der neue Gedichtband «Post bellum» der in St.Gallen lebenden Lyrikerin und Theaterautorin Dragica Rajcic premierrt wird. (pf)

*«Erzähl die Nacht»*  
Roman  
Buchvernissage: Mi, 6. Sept., 20.15 Uhr  
*«Post bellum»*  
Gedichte von Dragica Rajcic  
Buchvernissage: Do, 14. Sept., 20.15 Uhr  
Comedia Buchhandlung, St.Gallen

**ENDLICH NICHTLESEN!** Wir haben uns Gion Mathias Caveltys wuchtigen Einsatz für eine nichtlesende Gesellschaft zu Herzen genommen und sein neuestes Elaborat mit dem Titel «Endlich Nichtlesen!» ausführlich nichtgelesen. Dass wir uns dabei auch einige Millionen Hirnzellen aufgespart haben, sei hiermit nur am Rande bemerkt. Und so gefallen wir uns denn in der weitverbreiteten Attitüde, über den Inhalt von Büchern zu reden, die wir nie und nimmer gelesen haben und vermutlich auch nie lesen werden – eine Verhaltensweise übrigens, mit der gerade junge Schweizer Autoren immer wieder konfrontiert werden. Da gibt es doch tausende von Jungintellektuellen, die Peter Webers «Wettermacher» im gut ersichtlichen Bücherregal stehen, ihn aber bis dato noch nicht zu Gemüte geführt haben. Das Buch als Requisite? Wie auch immer: Wie es zur nichtlesenden Gesellschaft kommt, können Sie auch woanders lesen. Zum Beispiel in Neil Postmans «Wir amüsieren uns zu Tode» (1985). Wenn ihnen das zu anstrengend ist und weil Sie wissen, dass Lesen Hirnzellen zerstört, genügt ja vielleicht das Lesen des Titels. (ar)

*Endlich Nichtlesen*  
Roman von Gion Mathias Cavelti  
Suhrkamp Verlag